

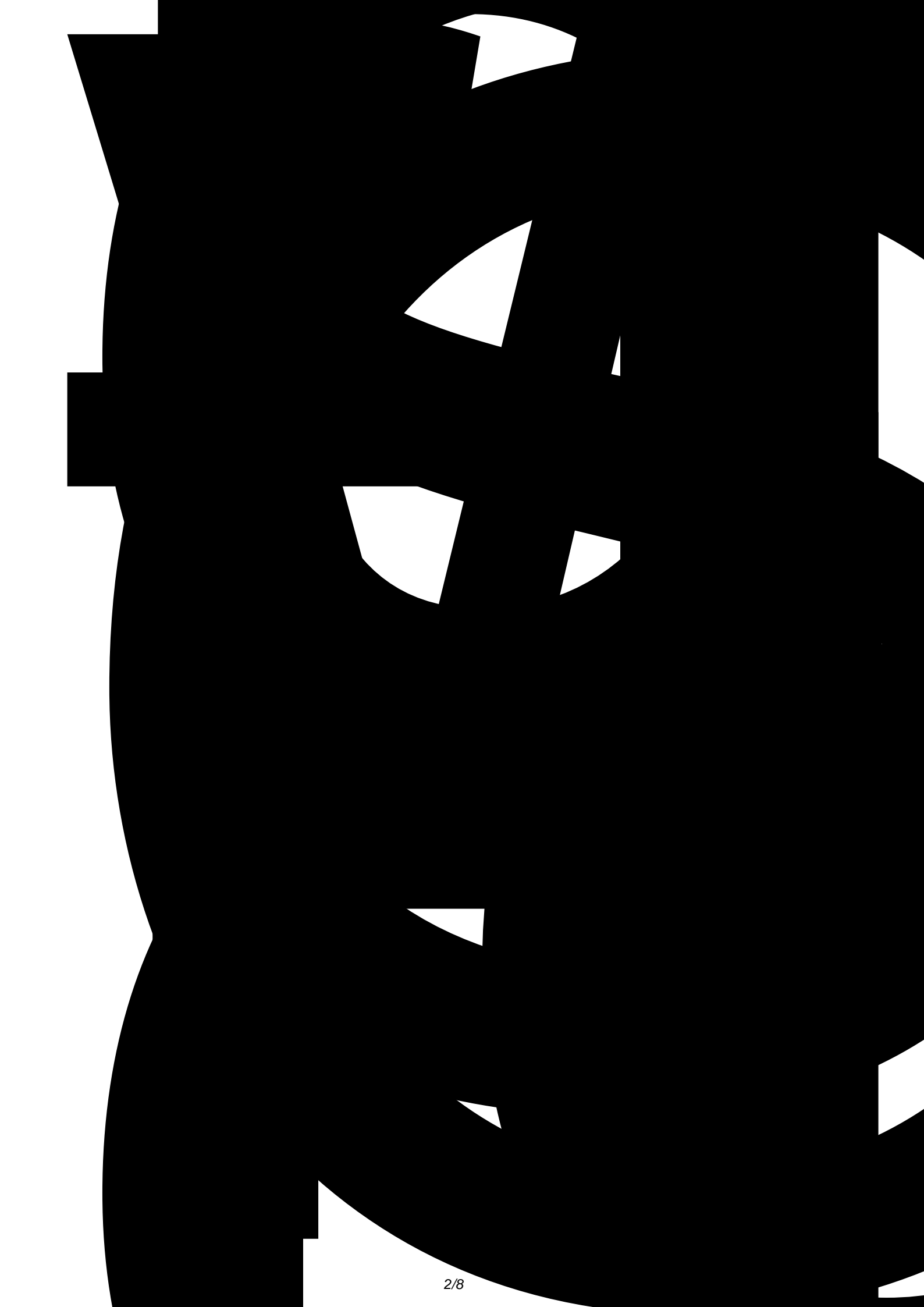
Friedrich

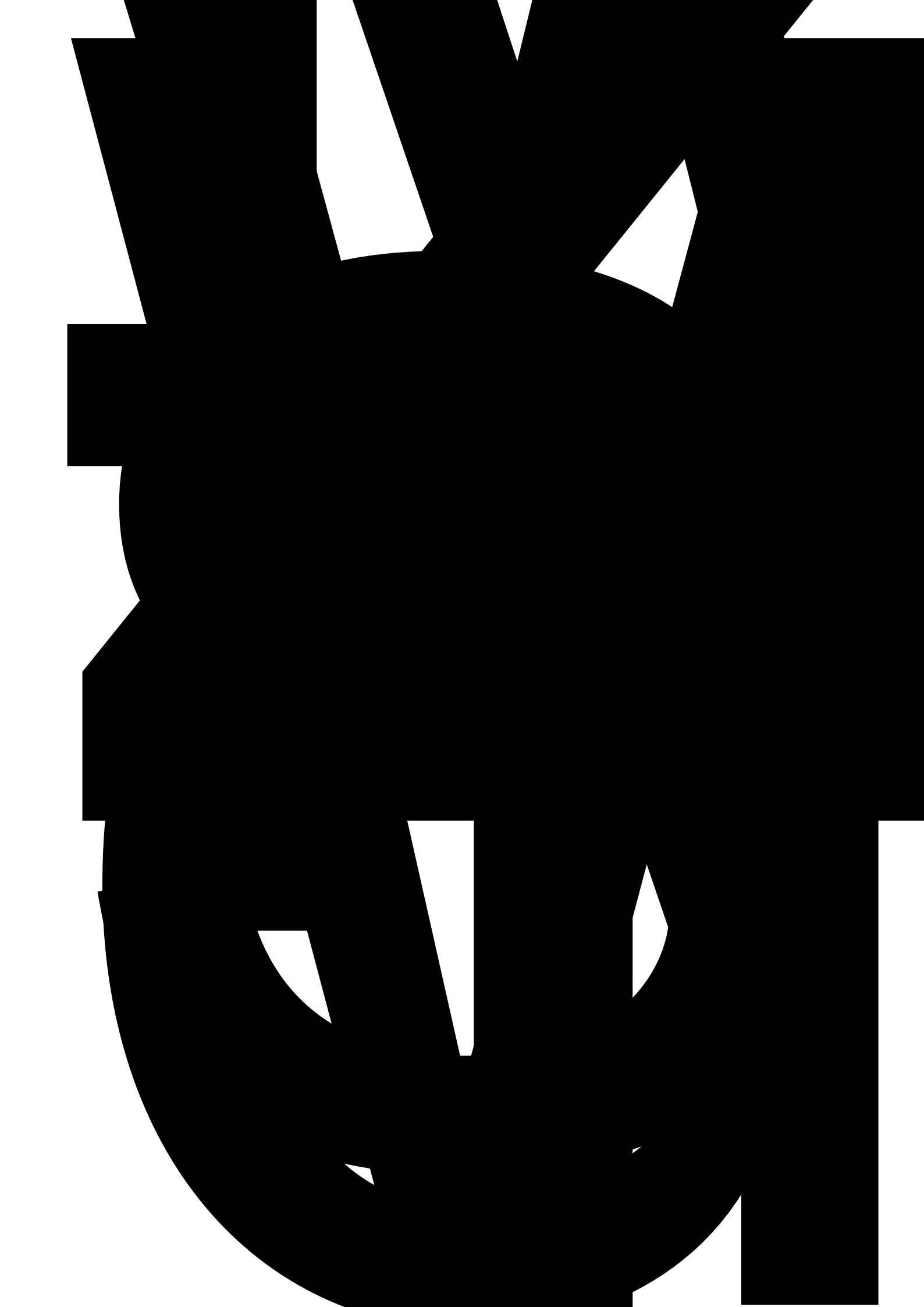
Versuch

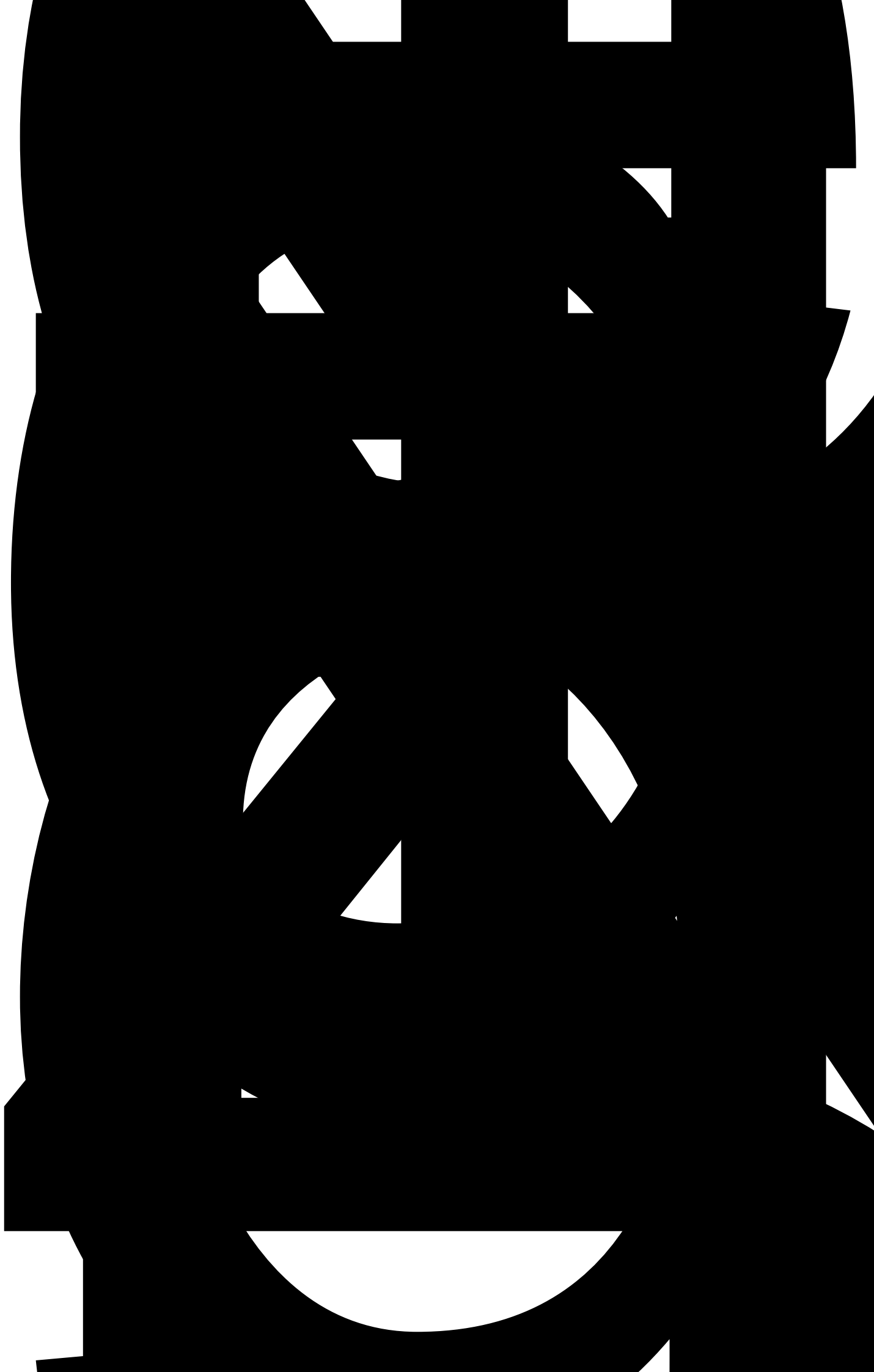
hen Fabeln

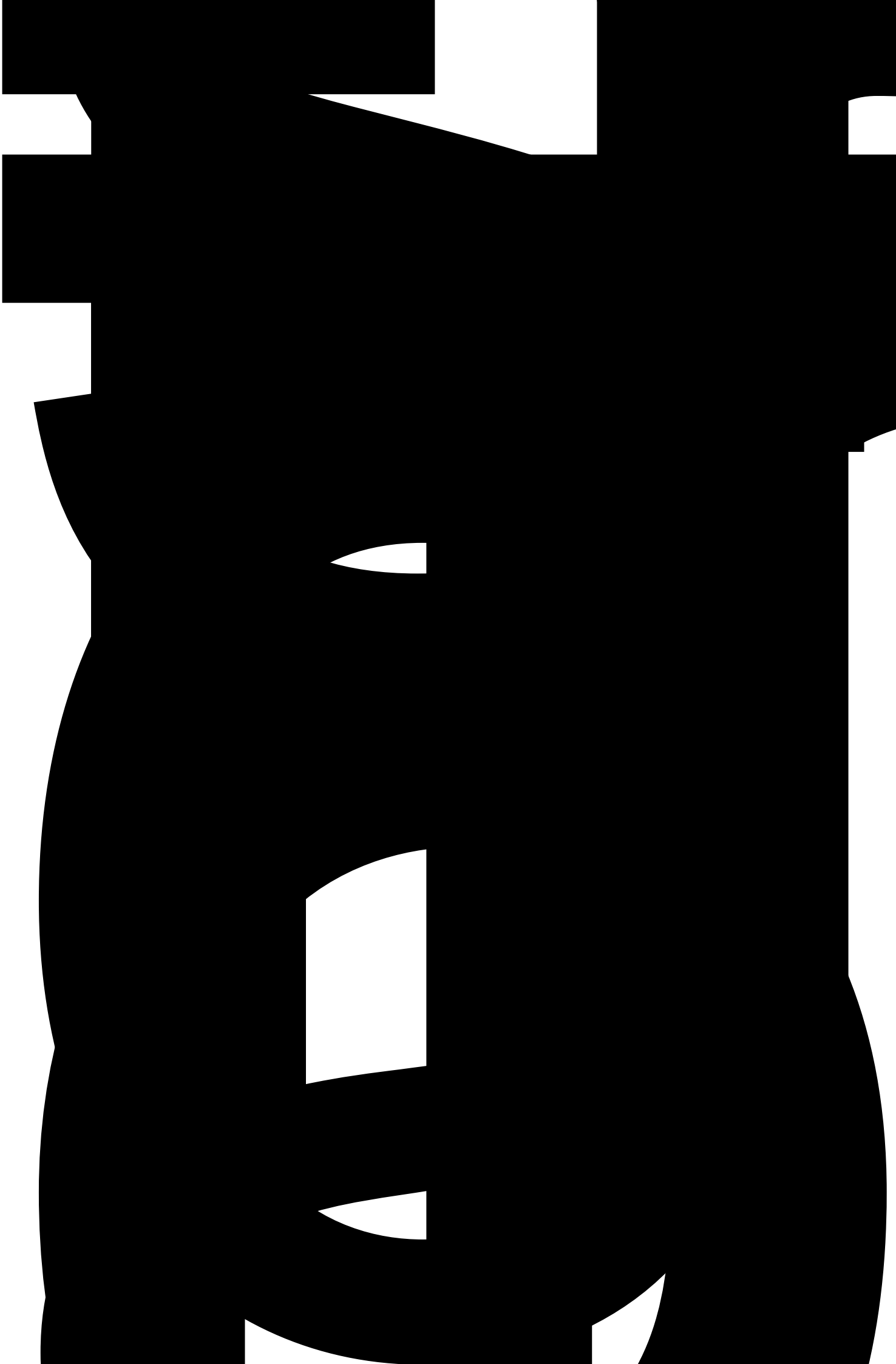
zel


Stentor











Sprich: Soll man nur, wie Du, die
(Der sich mein Herz und meine Fab
Dem Schmeicheln taub, und dem, wa

Mit allem Ernst ein strenger Richter seyn,
Durch weisen Fleiß von Fehlern sich entfernen,
Die Alten sich zu Mustern ausersehn,
Die Nachwelt scheun, und mit Horatz erlernen,
Wie Geist und Kunst wol zu verbinden stehn?

Das war genug
Als den Qu...
Den Ehr...
Dem r... Witz die rechten Wege wi...
Sein e...
Und R... mit Wissenschaft verband,
Ersah... das Schöne, das er suchte,
Doch st... die Fehler, die er fand.

¹⁾ im...
Wo n...
Nein!...
Und w... was man ihm vorge...
Da richt... Stimmen, nicht...
Wie Stentor... folgt dem stolzen...
Fast jede Sta... Stentor fiel...
Vielleicht noch me...

Er hatte sich durch List und Händedrücken
Bey Grossen klein, bey Kleinen groß gemacht,
Und schien ein Mann, den, fast in allen Stücken,
Minervens Gunst mit klugem Salz bedacht.
Mit Celadon sang Thyrsis um die Wette;
Da sollte nun mein Stentor Schiedsmann seyn.
Der wuste nicht, wer hier den Vorzug hätte,
Doch fiel ihm bald ein rechtes Kunststück ein.
Sein starker Mund rief gegen Fels und Klüfte:
Ihr Kenner! sagts: Wer trägt den Preis davon?
Ists Celadon? So gleich drang durch die Lüfte,
Bey jedem Ruf, ein deutlich Celadon.
Drauf zeigt er sich den Schäfern lächelnd wieder,
Und schrie: Vernehmt was keiner besser weiß,

Was ich entdeckt, und zweifelt nicht, ihr Brüder,
Für diesesmal hat Celadon den Preis!

Sie dankten ihm, und Stentor blieb bey Ehren.
So gehet es anitz noch überall;
Man glaubet oft, Orakel anzuhören,
Und höret nichts, als einen Wiederhall.